

NS-Hip-Hop und –Rap

(Verfasst 2020)

Der Rechtsrock hat seine Ursprünge im Punk, im Ska und damit indirekt auch im Reggae. Gerade weil im Rechtsrock die textliche Botschaft einen hohen Stellenwert hat, ist der Musikstil nur ein Baustein in der rechten Musikszene. Die rechte Subkultur hatte sich gerade seit dem Jahr 2000 verstärkt gegenüber neuen Musikrichtungen geöffnet und sich diese dienstbar gemacht. Nur so lässt sich erklären, dass die Seele vieler dunkelhäutiger Amerikaner, Rap und Hip-Hop, in die deutsche Rechtsrock-Szene eingeflossen ist.

Die ersten Hip-Hop-Stücke mit rechtsgerichteten Botschaften entstanden zum Beginn des Jahrtausends. Interpreten wie **Dissziplin** oder **Fler** spielten und kokettierten mit nationalistischen Texten, ohne aber tatsächlich rechts zu sein. Zudem wurde in rechten Foren das Bedürfnis laut, sich musikalisch weiter zu öffnen, um zusätzliche Jugendszenen und Sympathisanten erreichen zu können. Speziell das Internet hatte einen wichtigen Anteil an dieser Erweiterung und “Modernisierung” der rechten Musikszene.

Zu den NS-Rappern der ersten Stunde in Deutschland gehörte seit ca. 2010 der vormals noch linksgerichtete Rapper Julian Fritsch, seither bekannt als **MaKss Damage**. Fritsch war einstmaliges Mitglied des DKP-Jugendverbands SDAJ und ist der inzwischen bekannteste rechte Rapper hierzulande. Weiterhin entwuchsen mehrere rechte Hip-Hopper aus dem Umfeld von klassischen Rechtsrockbands. So unterhält die Gruppe **Häretiker** ein Projekt mit dem Namen **n’Socialist Soundsystem** und die Gruppe **Eternal Bleeding** betätigt sich nebenbei unter dem Pseudonym **Sprachgesang zum Untergang** als Hip-Hop-Gruppe. Weitere sehr aktive Gruppen seit den Jahren 2010/2011 waren bzw. sind **A3stus**, **Bock** (alias Björn Michael Bock), **Chris Ares** (alias Christoph Zloch), **Dee Ex** (alias Mia Herm), **Sash JM**, **Subverziv** (alias Patrick Uli Bass), sowie **Villain 051**.

Im Gegensatz zum eigentlichen Rechtsrock, der über angestammte Labels vertrieben wird, nutzen rechte Hip-Hopper vorzugsweise das Internet und hier speziell Facebook sowie Youtube als Weg in die Öffentlichkeit.

Musikalisch ähnelt der rechte Hip-Hop bzw. Rap seinen Ursprüngen, allerdings in weitgehend schlichterer und simplerer Art. Vorzugsweise **MaKss Damage** arbeitet gesanglich, musikalisch und sprachlich auf höherem Niveau und hat sich hierdurch auch beruflich verselbstständigen können.



MaKss Damage



Albumcover: Villain 051, Volksmusik

Quelle: <https://www.berlinjournal.biz/rechter-rapper-makss-damage-kiss-fm/>

Thematisch gleicht der NS-Hip-Hop seinem politischen Pendant, dem Rechtsrock. Auch hier stehen Gewalt, der ehrenrührige Umgang mit dem Nationalismus oder sogar Nationalsozialismus sowie die Feindbilder Ausländer und Linke im Vordergrund. Rechter Hip-Hop richtet sich daher gegen seine eigentlichen Wurzeln - nicht der unterdrückte Schwarze, sondern der übermächtige Weiße prägt die Texte.

Die Kundschaft dieses Hip-Hops und Raps sind weniger die klassischen Rechten oder Skinheads, sondern junge Hooligans bzw. smarte Neurechte. Allem voran die „Identitäre Bewegung“ oder die Gruppierung „Ein Prozent“ greifen bei ihren Kundgebungen und Videos gerne auf dieses neue Genre zurück. Man schmückt ausländerfeindliche und rustikale Botschaften mit einer modernen und peppigen Aufmachung. Auch neurechte Aktivisten wie Götz Kubitschek unterstützen die rechte Hip-Hop-Szene massiv, um sich eine neue Klientel zu erschließen.

In der gesamten rechten Musikszene ist die Bedeutung des rechten Hip-Hops bislang indes sehr gering. Es gibt aktuell (2020) ca. ein Dutzend rechte Rapper, von denen sich allenfalls **Bock**, **Chris Ares**, **MaKss Damage** und **Villain 051** als feste Größen innerhalb der rechten Musikszene haben etablieren können.



Albumcover: Fuffzig Reichsmark, In Reichsmark zurück



Chris Ares

Quelle: <https://jungefreiheit.de/debatte/interview/2020/2020-wird-das-jahr-des-heimat-rap/>

Die übergroße Mehrzahl von Angehörigen der Szene betrachtet den NS-Hip-Hop als „Negermusik“ und kann diesem neuen Genre nur sehr wenig abgewinnen. Allerdings hat inzwischen (2018) auch Daniel Giese bzw. Gigi unter dem Pseudonym „Fuffzig Reichsmark“ ein Hip-Hop-Album produziert.

Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/NS-Rap>

Vgl.: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/185063/braune-toene-elf-rechte-bands-im-ueberblick>

Vgl.: https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2012/11/29/%E2%80%9Edas-ist-die-neue-volksmusik-von-nazi-rap-bis-zur-schulhof-cd_10680

Vgl.: Roth, Mathias (2017): NS-Rap: Back Again? In: Magazin "der rechte rand", Nr. 165, Jg. 28.

<http://www.der-rechte-rand.de/archive/2452/drr-165-ns-rap/>